**99-B09-297**

***Neue biographische Sammelwerke*** / von Bernhard Ebneth. //In: Blätter für deutsche Landesgeschichte. - 133 (1997), S. 659 - 726

**[5466]**

Bestand im SWB / Bibliographische Beschreibung

Die Rubrik mit räsonierenden Literaturberichten, die jeweils einen beträchtlichen Teil der dicken Jahresbände der ***Blätter für deutsche Landesgeschichte*** füllen, ist deren potentiell nützlichster Teil gerade auch für Bibliotheken, die diese Berichte zum Ausbau ihrer Sammlungen auswerten. Schon allein deshalb ist es erfreulich, wenn nach fünf Jahren wieder einmal ein solcher über neue biographische Informationsmittel für die deutschsprachigen Länder erscheint, zumal dieser mit knapp 70 Seiten - selbst in Anbetracht der längeren Berichtszeit - wesentlich umfangreicher ausfällt, als sein Vorgänger in Bd. 128 (1992), S. 379 - 386. Dazu stammt der neue Bericht von einem Mitarbeiter der ***Neuen Deutschen Biographie***, die zur Historischen Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften gehört, der die vorgestellten Sammelbiographien aus der praktischen Benutzung kennt. Die Titelliste am Schluß des Beitrags hat 168 Nummern,[1] auf die vom darstellenden Text aus verwiesen wird, der selbst mit 69 Fußnoten angereichert ist, in denen weitere Werke erwähnt und Sekundärliteratur zitiert wird. - Besonders erfreulich ist, daß der Bearbeiter seinen Literaturbericht laufend aktualisiert im Internet[2] anbietet.

Die folgende kritische Anmerkung richtet sich daher nicht an den Bearbeiter des Berichts, sondern an die Redaktion der ***Blätter ...*** So nützlich nämlich deren Literaturberichte auch sind,[3] so völlig unpraktisch ist ihre Anlage, genauer gesagt die Trennung von Text und Titeln: warum kommt die Redaktion nicht endlich dahin, die Kurztitel gleich - typographisch hervorgehoben - in den Text einzufügen:[4] das würde einem das unsäglich lästige Blättern ersparen. Dabei gewinnt man mit dem jetzigen Verfahren nicht einmal Platz, da die Titel ja sowieso im Text aufgeführt sind, um dann hinten wiederholt zu werden, ergänzt lediglich um die sowieso aufs Minimale reduzierten bibliographischen Angaben. Bei der vorgeschlagenen Veränderung der Anlage würde man die Literaturberichte zur Bestandsergänzung in Bibliotheken viel lieber nutzen, was man heute wegen der jetzigen unpraktischen Anlage - wenn überhaupt - nur murrend tut.

Klaus Schreiber

---

[1]

Der Rezensent dankt Herrn Ebneth für die Übersendung seines Beitrags vor Veröffentlichung; er ist dadurch auf einige Titel aufmerksam geworden, die er übersehen hatte und die er noch im vorliegenden Beiheft berücksichtigen konnte. (zurück)

[2]

http://www.ndb.badw-muenchen.de (zurück)

[3]

Als weiteres Beispiel aus demselben Jahrgang sei erwähnt: ***Kunstgeschichte im Rahmen der Landesgeschichte 1992 - 1996*** / von Eduard Isphording. // In: Blätter für deutsche Landesgeschichte. - 133 (1997), S. 395 - 481. Der Bearbeiter dieses Berichts sitzt - was den Zugang zur verzeichneten Literatur betrifft - als Mitarbeiter der Bibliothek des Germanischen Nationalmuseums in Nürnberg wie die Made im Speck, und seine Titelliste hat sogar 570 Nummern. (zurück)

[4]

Früher - bis Jg. 100 (1964) - waren die im Text mehr oder weniger ausführlich besprochene Titel wenigstens in Fußnoten aufgeführt, dazu mit ausführlicheren bibliographischen Angaben und sogar - bei Monographien - mit Preisen; dabei müßte letzteres nicht unbedingt sein, zumal die Ermittlung und Aktualisierung der Preise einen nicht unerheblichen Aufwand bedingt. (zurück)

---

Zurück an den Bildanfang